

## Internet-Bulletin Nr.4 – Freitag, 07.August 2014 vormittags – Mixedturnier und Internationales Teamturnier

Guten Morgen aus der Wachau,

zunächst die Wetterlage: (☺) heute zeigt sich die Donaulandschaft in freundlichem Sonnenschein, auch die letzten beiden Tage hatten wir bestes Sommerwetter, das uns gestern und vorgestern in den Abendpausen des Teamturniers die Zubereitung des „Grillbuffets“ und des „Wachauer Schmankerlbuffets“ im Innenhof der Römerhalle ermöglicht hat. In der Abendsonne an einem Wirtshaustisch, umgeben von historischem Flair, netten Bridgefreunden um sich, kulinarisch bestens versorgt, ein paar Partien der letzten Runde des Teamturniers bequatschen – da heißt es nur: Bridgeherz, was willst Du mehr .... Ein herzliches Dankeschön an unsere Gastromannschaft rund um Waltraud und Harry !

Zurück zum Mixedturnier, das wir Dienstag Nachmittag und Abend als zweirundiges Paarturnier über immerhin 48 Boards spielten. Für die einen fast zu viele Bridgehände, freute sich jedoch die Mehrzahl der 127 Paare über einen längeren Arbeitstag mit moderatem Nenngeld . Die Austeilungen waren überaus interessant und setzten vor allem die Herren vor manch schwer zu lösendes Bietproblem – diese löste der neue ÖBV-Verbandskapitän **Franz Terraneo** am souveränsten, indem er mit seiner Partnerin aus Deutschland, **Vita zu Waldeck** , schon mal im ersten Durchgang „prinzliche“ 69% erspielte. Eine Verwaltung des Ergebnisses im zweiten Durchgang mit 55,6% reichte, um das Turnier mit zwei Prozent Vorsprung zu gewinnen. Zweite wurden **Ulrike Schreckenberger** und **Gregor Sieber** aus Deutschland, Platz Drei ging an die Schweiz **Andrea Haidorfer** und **Dima Nikolenkov**, Vierte unsere immer verlässlichen Freunde aus Slowenien **Silvana Rojko** und **Milan Pavlin**, **Karin Schadinger** und **Werner Hackl** aus Wien belegten als bestes rein österreichisches Paar den ausgezeichneten 5.Rang.

Nach 48 anstrengenden Boards erlaubten es die wohligen Sommertemperaturen, noch das eine oder andere Fläschchen Veltliner oder Riesling aus der Mauterner Weingegend zu verkosten, unser Getränkepavillon im Innenhof ist bestens sortiert , die Weinpreise äußerst fair kalkuliert. Weinbau spielt übrigens in Mautern schon seit jeher eine wesentliche Rolle. Die von Eugippius im 6.Jahrhundert verfasste Lebensbeschreibung des Heiligen Severin von Noricum, der in die Mautern etwa 450 n.Chr. ein Kloster gründete und sich „ad vineas“ – in die Weinberge – zurückzog, dokumentieren die Anfänge der Wachauer Weinkultur. Die wichtigsten Rieden des Mauterner Weinbaugebietes sind „Silberbichl“, „Raubern“, „Alte Point“, „Weingebirge“ und „Süssenberg“ .....

Mittwoch pünktlich um 14 Uhr begann das Internationale Teamturnier, zu dem wir 77 Teams aus zahlreichen Nationen begrüßen durften. Einige Änderungen im Austragungsmodus bewährten sich, so wurden die ersten drei Runden „vorgesetzt“ , dies verkürzt die

Wartezeiten in den Pausen erheblich und wir waren selbst ein wenig überrascht, wie schnell die ersten drei Runden absolviert waren. Die Abendpause fiel dadurch am ersten Tag etwas länger aus, wir werden den Zeitplan im nächsten Jahr straffen zugunsten der Abendrunden. Die Gruppeneinteilungen wurden modifiziert, die frühere Gruppe C wurde in 6-er Gruppen aufgesplittet, sodass es eine Gruppe C,D,E und F gab, wo die jeweiligen Gruppensieger Preise gewinnen. Wir glauben, dass dieser Modus einen Anreiz für jene Teams schafft, die nicht im Vorderfeld des Turniers platziert sind, auch in den letzten drei Runden nochmals um den Gruppensieg in der jeweiligen 6-er Gruppe zu rittern ....

Nach der sogenannten „frühen Phase“ des Turniers waren am Ende des ersten Tages ( 6 Runden zu je 8 Boards ) die „üblichen Verdächtigen“ an den vorderen Tischen angekommen. Das Team WIEN-SALVADOR ( **Sylvia und Franz Terraneo, Heimo Stalzer, Wolfgang Semmelrath, Kurt Feichtinger , Wolfgang Bieder**) hatte einen kleinen Vorsprung und verteidigte von Tisch 1 aus. Hartnäckigster Gegner war gegen Ende des Turniers das Team DUMBOVICH aus Ungarn, das jedoch in der vorletzten Runde eine hohe Niederlage hinnehmen musste. Die letzte Runde war ein Showdown gegen die starken Bulgaren rund um Europameister **Rosen Gunev**, aber Terraneo-Feichtinger und Stalzer-Semmelrath ließen sich nicht mehr beirren und spielten das Match nach Hause. Somit seit 2006 wieder ein rein österreichischer Sieg! Besonders Silvi Terraneo freute sich riesig, sie hatte das Team erst kurzfristig im Cafe Salvador in Wien zusammengestellt (dies ist die Erklärung zum Teamnamen ☺). Platz Drei ging an das Team SIGMA mit **Doris Fischer, Bernd Saurer, Josef Simon** und dem amerikanisch-schwedischen Bridgeprofi **Björn Fallenius**, der immer wieder gerne in die Wachau kommt. Dieses Team hat das Teamturnier in Loiben mehrmals gewonnen. In der Statistik des Teamturniers fällt auf, dass Franz Terraneo das Internationale Teamturnier zum 10.Mal gewonnen hat!

Vierte wurde das Team LADY aus Deutschland (**C. und I. Lüssmann, M.Schneider, G.Smykalla**), auf Rang 5 LUPOVELOCE mit **W.Lauss, R.Franzel, H.Berger und A.Gloyer**, DUMBOVICH fiel auf Rang 6 zurück – die Titelverteidiger aus dem Vorjahr belegten Rang 10.

Die Gruppe B gewann das Team BURG (**T.Burg, T.Jönsson, O.Ruthenberg, A.Zwettler**), die Gruppe C ging an das deutsche Team FREIBURG (**Amann, Tetal, v.Oosten, Seiter**), Gruppe D sicherte sich BÄRLI (**E.Pichler, B.Weihls, R.Köhldorfer, H.Charkow**), Gruppe E ging an das Team aus Wien mit **C.Bamberger, R.Bina, P.Kratochwil, D.Wasser** und Gruppe F sicherte sich der ABC3 mit **R.Schrammel, W.Gauster, L.Rommel, R.Walther**.

Heute haben wir bei gutem Sommerwetter die Chance, ein wenig zu „regenerieren“, die Bridgewoche ist anstrengend, es gibt hier in der Wachau wirklich feine Restaurants und stimmungsvolle Heurige, die Weißweine sind überall ein Gedicht .....am langlebigsten sind übrigens die „Smaragdweine“. Sie besitzen wegen der späten Lese die höchsten Extraktwerte. Teilweise befinden sich die Smaragde des Jahrganges 1986, in diesem ersten Jahr der Verwendung als „Honifogl“ bezeichnet, noch heute in ausgezeichneter Trinkverfassung. Viele besitzen sogar noch weiteres Verbesserungspotential. Man kann also sagen, dass die großen Wachauer Weißweine 30 und noch mehr Jahre lagerfähig sind – gute

Jahrgänge und korrekte Lagerung vorausgesetzt sowie gute Nerven des Besitzers, denn die Neugier auf das Öffnen der Flasche und die Verkostung ist groß 😊

Wir starten das zweitägige Paarturnier heute Abend pünktlich um 19 Uhr und sind gespannt, ob es wieder wie im Vorjahr „bulgarische Festspiele“ gibt oder vielleicht mal ein „Außenseiterpaar“ gewinnt ?

Mit besten Grüßen aus Mautern an der Donau

Wolfgang Semmelrath

Für das Mautern-Organisationsteam